

Postulat über die Prüfung neuer Verkehrsführungen am Kasernenplatz im Rahmen des Architekturwett- bewerbs zum Bau der Universität

eröffnet am 5. März 2002

Gemäss Botschaft zum Projektierungskredit für den Neubau der Universität und gemäss der Debatte im Grossen Rat gehört die Verkehrsplanung am Standort Kasernenplatz zu den wichtigen Aspekten, welche grundsätzlich im Rahmen der ersten Stufe des Architekturwettbewerbs zu bearbeiten sind. Mit dem Neubau der Universität besteht die grosse Chance, ein städtebauliches Defizit am Rand der Innenstadt mit einer kreativen Lösung zu entschärfen.

Für das künftige Resultat aus dem Planungswettbewerb sind die Erarbeitung der notwendigen Grundlagen und die Formulierung der Rahmenbedingungen, der genauen Aufträge und des bestehenden Spielraums von grosser Bedeutung. In der beginnenden Diskussion sind nun Optionen entstanden, die von der aktuellen Verkehrsführung am Kasernenplatz weggehen. Ein Element, welches zumindest zwei dieser Optionen gemeinsam ist, besteht darin, dass der heutige, nur stadtauswärts befahrene Abschnitt der Militärstrasse zwischen Kasernenplatz und Geissmattbrücke aufgehoben werden könnte. Es sollen also Möglichkeiten studiert werden, den Verkehr aus dem Hirschengraben über den Kasernenplatz direkt in die Baselstrasse zu führen. Damit könnte im Raum zwischen neuer Universität und Reuss eine beruhigte Zone, eine Art Uferpromenade, entstehen, ergänzt mit einer Velo-Verbindung. Gleichzeitig mit einer neuen Verkehrsführung am Kasernenplatz müssen Lösungen entwickelt werden, wie die städtebaulich belastende Autobahneinfahrt verbessert werden kann.

Wir bitten die Regierung, in der Ausschreibung zum Planungswettbewerb die Rahmenbedingungen so zu fassen, dass insbesondere die Aufhebung des Militärstrassenabschnitts und eine neue Verkehrsführung am Kasernenplatz als Planungsvarianten sowie damit verbunden die städtebauliche Aufwertung des Kasernenplatzes ernsthaft zu prüfen sind. Die entsprechenden verkehrsmässigen Grundlagen sind durch den Kanton in Absprache mit der Stadt und den zuständigen Bundesstellen zu erarbeiten und bereitzustellen.

Adrian Borgula

Patrick Graf

Peter Lerch

Paula Giger

Gaby Müller

Rosa Rumi

Louis Schelbert

Guerino Riva

Jules Frey

Pia Maria Brugger

Herbert Widmer

Vreni Grüter

Karin Ruckli

Walter Studer

Isabel Isenschmid

Heinz Dätwyler

Giorgio Pardini

Prisca Birrer

Regula Roth